



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 14. Juli 2010, 18:30 Uhr

## Rede

des  
Bayerischen Staatsministers  
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

## Martin Zeil

anlässlich  
des 60-jährigen Bestehens des Verbands Freier  
Berufe in Bayern e.V.

am 14. Juli 2010  
in München

## **Begrüßung**

**Sehr geehrter Herr Präsident,  
(Dr. Fritz Kempter)**

**sehr geehrte Damen und Herren des Präsi-  
diums,**

**sehr geehrte Damen und Herrn Präsidenten  
und Vorsitzende der Mitgliedsorganisatio-  
nen des Verbands Freier Berufe,**

**Sehr geehrter Herr Staatsminister Dr. Heu-  
bisch, lieber Wolfgang,**

**Herr Präsident des Bayer. Verfassungsge-  
richtshof, lieber Herr Dr. Huber,**

**liebe Kolleginnen und Kollegen des Bayeri-  
schen Landtags,**

**meine sehr verehrten Damen und Herren!**

– **Begrüßung** –

**Einleitung**

Ich begrüße Sie alle sehr herzlich im Max-Joseph-Saal der Münchner Residenz. Er bietet den angemessenen Rahmen, um das **60-jährige Bestehen des Verbands Freier Berufe in Bayern** ausgiebig zu feiern. Ich beglückwünsche Sie zu diesem Jubiläum – auch im Namen von Herrn Ministerpräsident Seehofer – aufs Herzlichste.

Die Anwesenheit von Staatsminister Dr. Heubisch zeigt übrigens, lieber Herr Dr. Kempfer, was aus dem Präsidenten dieses ehrwürdigen Verbandes so alles werden kann.

Frankreich feiert heute ebenfalls. Unsere Nachbarn begehen ihren Nationalfeiertag. „**Liberté, égalité, fraternité**“ erinnert an den Sturm auf die Bastille und den Beginn der französischen Revolution.

Diese Revolution hat Europa tief geprägt und umgestaltet. Die **Liebe zur Freiheit** war ihre entscheidende Kraft. Der **Drang zur Freiheit** hat ganz Europa elektrisiert und revolutioniert.

Das alleinige **Urheberrecht auf den Liberalismus** können die Franzosen freilich **nicht** für sich beanspruchen.

**Schon zu Beginn der Neuzeit** hat der Italiener Niccolò Machiavelli die Vorsorge für den Schutz der Freiheit als eine der notwendigsten Einrichtungen einer Verfassung bezeichnet.

**Und auch im Altertum** muss man nicht lange suchen, um auf den Freiheitsgedanken zu treffen:

- Ciceros Anklagerede gegen Gaius Verres kulminiert in dem Ausruf „**O dulce nomen libertatis**“.
- Und ein Jahrhundert später trat die **christliche Freiheit** ihren Siegeszug in Europa an. Einer ihrer ersten Vorkämpfer war der Völkerapostel Paulus. Sein **Brief an die Galater** zeugt noch heute davon.

Damit wird auch deutlich: Die Freiheit hat viele Gesichter. **Heute, im 21. Jahrhundert**, wird sie als ein natürlicher Bestandteil unserer Gesellschaftsordnung angesehen.

Gerade auch in Bayern: Die „**Liberalitas Bavariae**“ gehört zu unserem Land wie sein weiß-blauer Himmel. **Mir als liberalem Wirtschaftsminister ist sie ein Herzensanliegen.**

## Qualitäten der Freien Berufe

Meine Damen und Herren!

Sie wissen so gut wie ich: Die Freiheit muss immer wieder neu durchdacht, präzisiert und erkämpft werden. **Gerade deshalb sind die Freien Berufe heute so wichtig.**

Sie sind nicht nur eine konkrete Ausprägung der freiheitlichen und demokratischen Grundordnung. Sie verkörpern auch die **klassischen liberalen Werte, die unser Gemeinwesen so dringend braucht:**

- Leistungsbereitschaft und Professionalität,
- Selbständigkeit und Verantwortung,
- Integrität und Loyalität sowie
- die Bereitschaft zur Übernahme persönlichen Risikos.

Ob Sie als Ärzte, Anwälte, Architekten, als Schauspieler, Ingenieure oder in einem der vielen anderen Freien Berufe tätig sind – Sie tragen wesentlich dazu bei, dass unsere

freiheitliche Grundordnung und die Soziale Marktwirtschaft als Ordnungsprinzip unserer Wirtschaft eine lange Erfolgsgeschichte vorweisen können. **Und Sie bereichern das Leben in Bayern in seinen vielfältigsten Facetten.**

Ein wesentlicher Grund dafür ist die besonders **ausgeprägte Orientierung der Freien Berufe am Allgemeinwohl.** Als Experten in Sachen Freiheit wissen Sie, dass sie sich in Verantwortung und Bindung verwirklicht.

Wie es Goethe einmal formuliert hat: „**Des Freiesten Freiheit ist es, Recht zu tun.**“ Deshalb bindet sich der Freiberufler durch eigene Willensentscheidung an öffentlich-rechtliche Pflichten. Er bindet sich an berufsethische Standards, die im Rahmen der **freiberuflichen Selbstverwaltung** überwacht und verwirklicht werden.

**Freiberufliche  
Selbstverwaltung**

**Lassen Sie mich daher an dieser Stelle ein klares Bekenntnis zur freiberuflichen Selbstverwaltung betonen.** Für mich ist die Selbstverwaltung als Organisationsprinzip mit dem

Gedanken der Freiberuflichkeit untrennbar verbunden.

Deshalb möchte ich Ihnen nicht einfach nur zum Geburtstag gratulieren. Ich möchte Ihnen, die Sie stellvertretend für **alle Freiberufler in Bayern** hier sind, auch ein **herzliches Dankeschön** für das sagen, was Sie für den Aufbau unseres Freistaats geleistet haben und für Gegenwart und Zukunft dieses schönen Landes auch heute leisten.

Meine Damen und Herren!

## **Freiheit und Verantwortung**

**Die Freiheit** ist das konstituierende Merkmal Ihre Berufsstandes:

- Der Freiberufler ist frei in seinen fachlichen Urteilen und Entscheidungen,
- er handelt eigenverantwortlich und unabhängig, **aber**
- er trägt **auch die volle Verantwortung** für sein Handeln.

Und damit bin ich bei einer sehr spannenden Frage angelangt, dem **Verhältnis von Freiheit und Verantwortung**. Mit Bedauern müssen wir feststellen: Bei vielen Menschen ist – vor allem

seit dem Beginn der Finanz- und Wirtschaftskrise – die Wertschätzung für unsere Freiheit und das Vertrauen in die Kräfte der Freiheit gesunken.

- Freiheit erscheint manchen als ein Luxus, den sich nicht jedermann leisten kann. So hat es Karl Marx einmal formuliert.
- Andere glauben, die Freiheit beschränken zu müssen, um verantwortliches Handeln zu erzwingen.

Offenbar traut man einem freien Menschen immer weniger zu, dass er aus eigenem Antrieb Verantwortung übernimmt. Die Diskussion in Politik und Medien gehen manchmal so weit, dass man glaubt, **die Freiheit sei auf die Vornamen „schrakenlos“ und „ungezügelt“ getauft worden.**

Das ist ein **ungerechtes Urteil**. Ich sehe darin ein **falsches Menschenbild**, das langfristig mit gefährlichen Konsequenzen verbunden ist. In dieser Situation müssen wir klar gegensteuern, und zwar auf verschiedenen Ebenen.

## **Wirtschaftliche Freiheit schützen**

Das beginnt bei den materiellen Grundlagen der Freiheit. Die **wirtschaftliche Freiheit des Unternehmers und jedes Freiberuflers** ist ja ein **wesentlicher Bestandteil der bürgerlichen Freiheiten**. Und gerade hier gibt es Anlass zur Sorge: Eine drohende finanzielle Überforderung des Staates könnte – früher oder später – in eine Überforderung der Leistungsträger unserer Gesellschaft umschlagen. Wenn zu viel von dem hart Erarbeiteten wegbesteuert wird, dann steht diese Freiheit de facto nur noch auf dem Papier.

## **Haushaltskonsolidierung**

Deshalb müssen wir uns heute, **im Jahr eins** nach der schwersten Rezession der Nachkriegszeit **drei zentralen Aufgaben** stellen. Wir müssen

- erstens die **öffentlichen Haushalte** konsolidieren,
- zweitens die Grundlagen für eine höhere, **nachhaltige Wachstumsdynamik** legen und
- drittens für mehr **Gerechtigkeit und Transparenz im Steuersystem** sorgen.

Diese drei Ziele können und dürfen nicht isoliert voneinander gesehen werden. Sie hängen zusammen.

Seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland ist die **Schuldenquote kontinuierlich gestiegen**. Sie lag 2009 bereits bei 73,2 Prozent, Tendenz steigend. Wissenschaftliche Studien zeigen: Ab einer Schuldenstandsquote von etwa 90 Prozent ist das Wachstumspotential eines Landes gefährdet.

**Diesen Trend ständig steigender Schuldenlast müssen wir stoppen.** Das ergibt sich nicht nur aus der deutschen Schuldenbremse. Das verlangt nicht nur der europäische Stabilitäts- und Wachstumspakt, dem in ganz Europa, aber auch bei uns wieder mehr Geltung verschafft werden muss.

Solide öffentliche Finanzen sind auch **die** Voraussetzung für einen effizienten und handlungsfähigen Staat und für ein wirtschaftlich starkes Deutschland in Zeiten des demographischen Wandels und globaler Turbulenzen.

Aus diesem Grund begrüße ich das **Sparpaket der Bundesregierung** ausdrücklich. Denn wer sparen kann, braucht anderen nicht in die Tasche zu greifen!

### **Keine Erhöhung der Einkommensteuer**

Deshalb spreche ich mich ganz entschieden **gegen** die vielfach geforderte **Erhöhung des Spitzensteuersatzes** aus.

Der Spitzensteuersatz greift bereits bei einem Einkommen von knapp 53.000 Euro. Jede Erhöhung betrifft Leistungen im Mittelstand, nimmt Gewerbetreibenden und Freiberuflern wichtige Investitionsspielräume und kostet damit Wachstum.

Dabei muss man wissen: Die obersten 15 Prozent der Einkommensteuerzahler – das entspricht einem Einkommen ab 54.000 Euro – finanzieren schon heute knapp 63 Prozent des gesamten Einkommensteueraufkommens.

### **Keine Einbeziehung Freier Berufe in Gewerbesteuer**

Steuererhöhungen sind ebenso Gift für die Konjunktur wie **zusätzliche Steuerbemessungsgrundlagen**. Wir Liberale lehnen entschieden die Forderung des Städte- und Ge-

meindebundes ab, für die **freien Berufe Gewerbesteuer** zu erheben, um die Finanzprobleme der Kommunen zu lösen.

Dagegen spricht schon der enorme zusätzliche **Bürokratieaufwand. Weit über eine Million zusätzlicher Steuerbescheide** müssten erhoben und geprüft werden. Und das, obwohl ein Großteil aufgrund der Freibetrags-Grenze nicht zu Steuerzahlungen führen würde.

**Selbst bei finanzstarken Freiberuflern** entstehen aufgrund der Anrechnung der Gewerbesteuer auf die Einkommensteuerschuld keine echten Steuermehreinnahmen. Was auf der einen Seite hinzukommt, entfällt auf der anderen. Solche **bürokratischen Verschiebebahnhöfe** sind gerade das, was wir jetzt **am wenigsten** brauchen können.

Im Übrigen lehrt ein Blick in die Geschichte: **Höhere Steuern führen keineswegs zu soliden Staatsfinanzen.** Im Gegenteil: Auf eine Steuererhöhung folgt häufig die nächste. Jede neue Steuer weckt weitere Begehrlichkeiten. Je mehr Geld der Staat hat, desto mehr hat er er-

fahrungsgemäß zu wenig. Auch deshalb muss Konsolidierung an der Ausgabenseite ansetzen.

## **Sparpaket der Bundesregierung**

Darum sage ich noch einmal: **Das Sparpaket der Bundesregierung** ist das richtige Zeichen in schwierigen Zeiten:

- Es setzt vorrangig an der **Ausgabenseite** an,
- geht **nicht** den **einfachen Weg von allgemeinen Steuererhöhungen**
- und **lässt wichtige Zukunftsinvestitionen** in Bildung, Innovationen und Infrastruktur **unangetastet**.

Wir werden sehr genau darauf achten, dass diese Linie auch in den jeweiligen Bundesministerien im weiteren Verlauf der Verhandlungen umgesetzt wird.

Meine Damen und Herren!

## **Beitrag der Freien Berufe**

Wenn es um die Verteidigung der Freiheit geht, leisten **auch und gerade die Freien Berufe** einen ganz wesentlichen Beitrag.

Um es deutlich zu sagen: **Die Freien Berufe haben seit jeher eine Vorbildfunktion in der**

**Gesellschaft.** Ärzte, Apotheker, Architekten, Notare, Rechtsanwälte und Ingenieure sind Menschen, denen man wichtige persönliche oder wirtschaftliche Angelegenheiten anvertraut, auf deren Rat und Expertise man hört.

**Grundlage dieses Vertrauens ist die hohe Berufsethik, die den Freiberufler kennzeichnet.** Deshalb hat Deutschlands erster Bundespräsident Theodor Heuss die freien Berufe einst als „**Avantgardisten des Gemeinwohls**“ bezeichnet:

- Genau dieses freiberufliche Selbstverständnis muss in der Öffentlichkeit klar und positiv herausgestellt werden. **Das ist eine wesentliche Aufgabe Ihrer Verbände.**
- Gleichzeitig muss das Ethos Ihres Berufs jeden Tag neu und überzeugend gelebt werden. **Das ist die Aufgabe jedes einzelnen Freiberuflers.**

Nicht ohne Grund spricht man auch von den „Ehrenberufen“. Das liegt sehr nahe beim „ehrbaren Kaufmann“. Beides sind wichtige Tugenden, die wir bei vielen Akteuren auf den internationalen Finanzmärkten so schmachlich vermisst

haben, und die wir bei der Renaissance der Sozialen Marktwirtschaft so dringend brauchen.

## **Unterstützung durch bayeri- sche Wirt- schaftspolitik**

Dabei ist eines ganz klar: **Bei einem solchen Einsatz für unsere Gesellschaft brauchen die Freien Berufe Rückendeckung.** Und diese Rückendeckung will ich Ihnen – sozusagen als Geburtstagsgeschenk – heute mitbringen.

Wann immer Sie Unterstützung brauchen:

Wenden Sie sich an mich oder an mein Haus, das bayerische Wirtschaftsministerium. **Unser ganz entschiedenes Ziel ist eine Politik, auf die Sie sich verlassen können.**

**Denn die Freien Berufe sind eine wesentliche Säule des Mittelstands.** Gerade bei uns in Bayern kommt ihnen eine immer größere Bedeutung zu:

- Die **Zahl der Erwerbstätigen in den Freien Berufen** ist im Freistaat in den letzten 5 Jahren **um knapp 13 Prozent** gestiegen.
- Die Zahl der **Selbständigen** in den freien Berufen ist in dieser Zeit sogar **um rund 30 Prozent** gewachsen.

Deshalb ist es auch für unser Land insgesamt wichtig, die **Rahmenbedingungen für die Freien Berufe** so zu gestalten, dass sie in wirtschaftlich schwierigen Zeiten **durchhalten** und in besseren Zeiten **durchstarten** können.

Ihre Berufsausübung wird zunehmend auch durch **Brüssel und Straßburg** reguliert. Gerade auf europäischer Ebene gilt es Tendenzen entgegen zu wirken, die für die Freien Berufe absolut kontraproduktiv sind.

Eine qualitativ hochwertige Leistungserbringung durch die Freien Berufe muss auch weiterhin **Priorität** haben!

Wir werden weiterhin mit aller Kraft einer falschen Wettbewerbsideologie entgegentreten, die sich letztlich gegen die Existenzgrundlagen der Freien Berufe richtet.

Dass die Freien Berufe erstmals explizit in die Koalitionsverträge der Regierungen in Bayern und im Bund aufgenommen wurden, zeigt, welcher Stellenwert ihnen beigemessen wird.

Wir haben dafür gesorgt, dass wichtige Anliegen der Freien Berufe explizit in die Koalitionsverträge in Bund und Land aufgenommen wur-

den, zum Beispiel auch, dass der Achtung von Berufsgeheimnissen endlich wieder der gebührende Rang verschafft wird, und hier nicht innerhalb der Freien Berufe willkürlich differenziert wird.

**In Bayern** haben wir schnell, unbürokratisch und entschlossen auf die Finanz- und Wirtschaftskrise reagiert. Unsere Maßnahmenpakete sind dabei gerade auch den Freien Berufen zugute gekommen:

- Mit dem **bayerischen Mittelstandsschirm** wurden für 2.000 Unternehmen neue Kredite in Höhe von einer halben Milliarde Euro mobilisiert. Davon haben fast ausschließlich Betriebe mit weniger als 250 Mitarbeitern profitiert.
- Unser **Mittelstandskreditprogramm** ist jetzt noch attraktiver: Wir haben die Haftungsfreistellungen erhöht und wiederholt die Zinsen gesenkt.

Ganz wichtig ist mir auch die Einbeziehung der Freiberufler in den **Mittelstandspakt Bayern**. Mit diesem Pakt wollen wir:

- die umfassende Information unserer Unternehmen und Freiberufler sicherstellen,
- Vorschläge für eine weitere Ergänzung der bestehenden Maßnahmen für den Mittelstand erarbeiten und
- gemeinsame Positionen zu mittelstandsrelevanten Gesetzesvorhaben auf EU-, Bundes- und Landesebene erarbeiten.

**Paktpartner** sind unter anderem

- die Bayerische Architektenkammer,
- die Bayerische Ingenieurekammer-Bau,
- die Bayerische Landesapothekenkammer,
- der Landesverband der steuerberatenden und wirtschaftsprüfenden Berufe sowie
- die Steuerberaterkammern München und Nürnberg.

Auch das Institut der Wirtschaftsprüfer – Landesgruppe Bayern – hat kürzlich Interesse an einer Mitgliedschaft bekundet. Ich freue mich sehr, dass ein weiterer kompetenter Partner unser Netzwerk demnächst verstärken wird.

**Einzelne aktuelle Anliegen**

**Daneben gibt es gibt viele weitere Anliegen, bei denen wir an Ihrer Seite stehen.**

- Wir werden unsere Unterstützung des **Instituts für Freie Berufe** in Nürnberg weiter ausbauen.
- Wir begleiten die Novellierung der **HOAI** und der **Wirtschaftsprüferordnung**.
- Und wir setzen uns für eine flächendeckende, qualitativ hochwertige Versorgung durch unsere **Apotheken** ein. Gerade im ländlichen Raum ist das besonders wichtig. Die sogenannten „**Pick-up**“-**Stellen** für Arzneimittel halte ich dagegen für einen Schritt in die falsche Richtung. Auch wenn es verfassungsrechtliche Probleme geben mag, werde ich mich weiter für deren Verbot einsetzen.
- In der **Gesundheitspolitik** gilt: Bei allen notwendigen Reformen muss uns leiten, ob sie die Freien Berufe stärken und mehr Wettbewerb und Transparenz und weniger Bürokratie mit sich bringen.

## **Schluss**

Alle diese Fragen sind wichtig und müssen zufriedenstellend gelöst werden. Wir arbeiten daran. Gleichzeitig müssen wir uns aber auch um die wesentlichen geistigen und materiellen Grundlagen unseres Gemeinwesens kümmern.

Der Erfolg und die Zukunft unseres Landes hängen dabei für mich ganz entscheidend von unserem Verständnis und unserem Engagement für die **Freiheit** ab.

Die Geschichte – gerade auch in Deutschland – zeigt: Es ist kein Zufall, dass Diktatoren und totalitäre Regime immer zuerst gerade die Freien Berufe geknebelt oder abgeschafft haben. Deshalb ist der Stellenwert der Freien Berufe in einer Gesellschaft auch immer ein Gradmesser für deren Freiheitlichkeit.

### **Die Freiheit braucht ein Gesicht.**

- Wir müssen ihr dieses Gesicht geben.
  - Wir müssen uns zu ihr bekennen.
  - Und wir müssen sie verantwortlich leben.
- Dann bekommt unser Land neuen Schwung und neue Kraft.

Dabei zähle ich auf Ihre **aktive Mitwirkung**:

- Ich zähle auf den Verband Freier Berufe.
- Ich zähle auf die Mitgliedsorganisationen.
- Und ich zähle auf jeden Einzelnen von Ihnen.

Warum das so wichtig ist, erklärt Henrik Ibsen mit ganz einfachen Worten:

**„Man muss die Menschen zur Freiheit we-  
cken. Tun müssen sie es selbst,  
durch eigene Kraft. Es gibt keine andere.“**

In diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihr  
großartiges Engagement und die ausgezeich-  
nete Zusammenarbeit und wünsche Ihnen für  
die Zukunft allen erdenklichen Erfolg.

**Ad multos annos!**

**Vielen Dank!**